



Das Wahlverhalten der Wiesbadener und Wiesbadenerinnen zwischen der Europawahl und Oberbürgermeisterwahl 2019

Der Wahlerfolg von Gert-Uwe Mende basiert im Wesentlichen darauf, dass es dem Kandidaten der SPD gelungen ist, sich vom negativen Bundestrend seiner Partei zu lösen: Während die SPD in Wiesbaden bei der Europawahl etwas unter 20 000 Stimmen erhalten hat, konnte Gert-Uwe Mende bei der Oberbürgermeisterwahl fast 30 000 für sich verbuchen. Wo kommen diese 10 000 Stimmen her, bzw. wem fehlen potenziell diese Stimmen, wenn angenommen wird, dass die Parteipräferenz tendenziell eher auf die oder den Kandidaten der jeweiligen Partei übertragen wird? Die Analyse der Wählerwanderung zwischen den beiden Wahlen liefert hier wichtige Hinweise zur Beantwortung dieser Frage. In der hier vorliegenden Konstellation zweier gleichzeitig stattfindenden Wahlen können Wählerwanderungsmodelle zwischen diesen beiden Wahlen dahingehend interpretiert werden, wie gut es den Kandidaten der Direktwahl gelingt, das theoretisch vorhandene Stimmenpotential zu realisieren.

Grundsätzlich basiert eine Schätzung der Wählerwanderung entweder (a) auf den Ergebnissen von Nachwahlbefragungen oder erfolgt (b) über die Methoden der Ökologischen Inferenz.¹ Unter Ökologischer Inferenz

versteht man solche Strategien, bei denen aus Daten höherer Ebenen (hier die Wahlbezirke) auf individuelle Parameter (Wahl einer Partei) geschlossen werden soll. Mangels Verfügbarkeit einer Nachwahlbefragung wurde für die Schätzung ein Ansatz der Ökologischen Inferenz gewählt: das Multinomial-Dirichlet-Modell.² Wichtig ist es hierbei darauf hinzuweisen, dass die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren sind. Es existieren keine Gütekriterien für die Schätzung und eine verlässliche Verifizierung wäre nur möglich, wenn die tatsächlichen Wanderungsbewegungen bekannt wären. In Simulationsstudien hat das hier genutzte Modell aber ausreichend valide Ergebnisse erzielt, um zumindest die grundlegenden Ströme der Wanderungen adäquat zu erfassen.³

Datenbasis für die Schätzung sind die Wahlergebnisse in den 191 Urnen- und den 69 Briefwahlbezirken. Um Mobilisierungseffekte abbilden zu können, dient als Prozentierungsbasis nicht die Zahl der gültigen Stimmen, sondern die Anzahl aller Wahlberechtigten. Die folgende Tabelle fasst die Ergebnisse der Schätzung der Wählerwanderungen zusammen.

1 Für eine kurze Darstellung und Diskussion der Vor- und Nachteile beider Verfahren vgl. Landeshauptstadt Wiesbaden (2016): Die Wählerwanderungen bei der Stadtverordnetenwahl 2011 und 2016, blickpunkt.statistik 01/2016.

2 Rosen, O., Jiang, W., King, G., Tanner, M.A. (2001): Bayesian and Frequentist Inference for Ecological Inference: The R x C Case, in: *Statistica Neerlandica*, 55, S. 134 - 156.

3 Klima, A., Thurner P.W., Molnar, C., Schlesinger, T., Küchenhoff, H. (2016): Estimation of Voter Transitions Based on Ecological Inference: An Empirical Assessment of Different Approaches, in: *Advances in Statistical Analysis*, 100(2), S. 133 - 159.

Stimmverhalten zwischen der Europawahl und der Oberbürgermeisterwahl

... wählen bei der Wahl zum Oberbürgermeister ...

Von den Wählern, die bei der Europawahl ... wählten,	Seidensticker (CDU)	Mende (SPD)	Hinninger (GRÜNE)	Dr. Müller (AfD)	Rutten (FDP)	von Seemen (LINKE)	Bachmann (FW)
	in Zeilenprozent						
CDU	80,2	4,8	1,2	0,9	9,2	0,7	1,8
SPD	3,5	86,1	1,9	1,1	2,1	1,2	2,3
GRÜNE	3,4	15,0	71,9	0,9	4,8	1,1	1,3
AfD	12,4	14,4	2,5	53,1	4,8	1,8	6,3
FDP	6,6	5,1	3,4	1,8	74,6	1,6	3,8
LINKE	4,7	7,6	10,2	3,7	4,1	59,0	3,9
SONSTIGE	9,0	35,1	28,0	2,2	3,9	6,8	7,2
	in absoluten Stimmen						
CDU	21 700	1 300	300	200	2 500	200	500
SPD	700	17 200	400	200	400	200	500
GRÜNE	900	4 200	20 100	200	1 300	300	400
AfD	1 200	1 400	200	5 100	500	200	600
FDP	500	400	300	100	5 700	100	300
LINKE	200	400	500	200	200	3 100	200
SONSTIGE	1 100	4 400	3 500	300	500	800	900

Lesebeispiel

15 % der Wählerinnen und Wähler, die bei der Europawahl die GRÜNEN gewählt haben, haben bei der Oberbürgermeisterwahl Gert-Uwe Mende gewählt. Absolut sind das etwa 4 200 Stimmen.

Berechnet nach Rosen, O., Jiang, W., King, G., Tanner, M.A. (2001).

Amt für Statistik und Stadtforschung

2

So bedeutet der Wert 80,2 in der linken oberen Zelle, dass eine Wählerin (oder ein Wähler), welche für die CDU bei der Europawahl gestimmt hat, mit einer Wahrscheinlichkeit von 80,2 % bei der Oberbürgermeisterwahl Eberhard Seidensticker gewählt hat. Anders: 80 % derjenigen, die bei der Europawahl für die Union gestimmt haben, haben bei der Oberbürgermeisterwahl für Eberhard Seidensticker gestimmt. Die Werte in der Diagonalen der Tabelle sind somit als eine konsistente Stimmabgabe zu interpretieren. Der Wert 4,8 in der Zelle rechts daneben bedeutet dagegen, dass eine Stimme, welche die CDU bei der Europawahl erhalten hat, mit einer Wahrscheinlichkeit von 4,8 % an Gert-Uwe Mende vergeben wurde. Zur Verdeutlichung des Umfangs werden auch die absoluten Werte in der Tabelle darunter berichtet und in der Grafik über die Zusammensetzung der Wählerschaften der drei erfolgreichsten Kandidatin und Kandidaten visualisiert.

Die Modellrechnung ergibt folgende Ergebnisse:

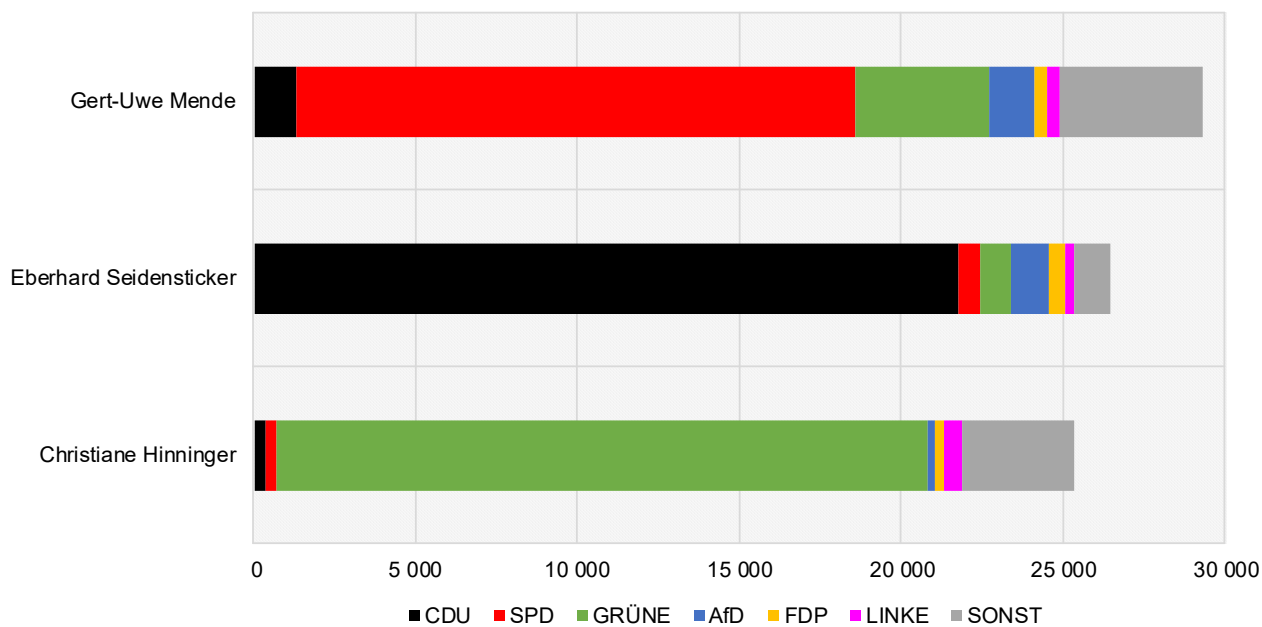
Gert-Uwe Mende profitiert in großem Maße von Wählerinnen und Wählern, die bei der Europawahl eine der kleineren Parteien - die hier unter „Sonstige“ zusammengefasst werden - gewählt haben. Absolut waren das etwa 4 400 Stimmen. Fast so viele Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN konnte Gert-Uwe Mende von sich überzeugen - zum Leidwesen von Christiane Hinninger. Ein kleiner, aber nicht unbedeutender Stimmenanteil für den SPD-Kandidaten im Umfang von 1 400 stammt von AfD-Wählern - das sind 14 % aller AfD-Wählerinnen und Wähler bei der Europawahl.

Eberhard Seidensticker profitiert relativ wenig von einem Stimmensplitting der Wählerinnen und Wähler. Etwa 1 200 Stimmen kommen aus dem Kreis der AfD-Wählerinnen und -Wähler und etwa 1 100 von denjenigen, die

bei der Europawahl eine der weniger bedeutenden Parteien gewählt haben. Andererseits verliert Eberhard Seidensticker knapp 2 500 Wählerstimmen an den Kandidaten der FDP,

Sebastian Rutten. Auch bevorzugen 1 300 CDU-Wählerinnen und Wähler bei der Oberbürgermeisterwahl Gert-Uwe Mende.

Zusammensetzung der Wählerschaften der OB-Kandidatin und OB-Kandidaten nach Wahlverhalten bei der Europawahl



Amt für Statistik und Stadtforschung

Im Vergleich zu den beiden Kandidaten von CDU und SPD gelingt es **Christiane Hinninger** nicht, die Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN bei der Europawahl ausreichend zu mobilisieren. Lediglich knapp 72 % der GRÜNEN-Anhänger haben bei der Oberbürgermeisterwahl auch für Christiane Hinninger gestimmt. Neben dem Stimmenabfluss an Gert-Uwe Mende, verliert Frau Hinninger auch Wählerinnen und Wähler an Sebastian Rutten (1 300 Stimmen) sowie an Eberhard Seidensticker (etwa 1 000). Erhebliche Zugewinne erzielt die Kandidatin der GRÜNEN durch die Wählerinnen und Wähler der kleineren Parteien - etwa 3 500 Stimmen für Christiane Hinninger kommen aus dieser Gruppe.

Welche Schlussfolgerungen ergeben sich hieraus für die Stichwahl am 16. Juni?

Grundsätzlich müssen Eberhard Seidensticker und Gert-Uwe Mende zunächst die Anhänger ihrer Parteien zur Wahl mobilisieren - ohne die Zugkraft einer überregionalen Wahl kann das schwierig werden. Bei den beiden letzten kommunalen Wahlen lag die Wahlbeteiligung zwischen 33 % und 43 %. Es ist daher eher unwahrscheinlich, dass erneut eine Wahlbeteiligung von über 50 % erreicht werden kann. Anzunehmen ist eher, dass die Wahlbeteiligung am 16. Juni insbesondere bei den Gruppen sinken wird, bei denen die Wahlbeteiligung im Vergleich zur vorangegangenen Wahl stark gestiegen war. Das waren die jüngeren Wählerinnen und Wähler, von deren Stimmabgabe vor allem Christiane Hinninger und Gert-Uwe Mende profitiert hatten.

Eberhard Seidenstickers Wählerbasis liegt dagegen bei den älteren Wählerinnen und Wählern, die tendenziell aber häufiger zur Wahl gehen.⁴ Eine niedrigere Wahlbeteiligung könnte daher dem Kandidaten der CDU nützen. Entscheidend für die Stichwahl wird daher sein, inwieweit es Gert-Uwe Mende gelingt, erneut die jüngeren Wählerinnen und Wähler zu mobilisieren.

Zweitens wird es von großer Bedeutung sein, welcher der beiden Kandidaten die Wählerinnen und Wähler der ausgeschiedenen Kandidaten und vor allem der Kandidatin zur Stimmabgabe motivieren kann. Wahlempfehlungen sind eine Woche nach der Hauptwahl lediglich von der LINKEN ausgesprochen worden. Arithmetisch liegt das größte Potential bei den Wählerinnen und Wählern von Christiane Hinninger. Aus der Stimmenverteilung bei der Hauptwahl und der Zugehörigkeit zum linken politischen Lager könnte man einen Vorteil für Gert-Uwe Mende ableiten. Allerdings ist die Dichotomie der politischen Lager - bürgerlich vs. links-progressiv - ein verblasendes Narrativ. Gerade die Anhängerschaft der GRÜNEN lässt sich nicht mehr so einfach in dieser Dichotomie einordnen: bei der letzten Landtagswahl haben nur unwesentlich mehr GRÜNEN-Wählerinnen und Wähler die Direktkandidaten der SPD gewählt als die Kandidaten der CDU. Der Abstand betrug in beiden Wiesbadener Wahlkreisen zwischen 3 und 4 Prozentpunkten.⁵ Bei der Bundestagswahl 2017 betrug dieser Abstand noch fast 18 Punkte zu Gunsten des damaligen SPD-Direktkandidaten Simon Rottloff.⁶ Einen Automatismus der Stimmabgabe von ehemaligen

Hinninger-Wählern zu Gert-Uwe Mende zu unterstellen, ist daher schwierig. Das analoge Muster im bürgerlichen Lager zwischen FDP und CDU erscheint in den letzten beiden überregionalen Wahlen dagegen etwas stabiler. Hier könnte ein großes Potential für Eberhard Seidensticker liegen - Sebastian Rutten konnte bei der Hauptwahl 11 500 Stimmen gewinnen.

Vieles wird vom Wahlkampf der beiden Protagonisten der nächsten Tage abhängen, von Positionierungen in wichtigen Themen der Stadtgesellschaft und natürlich auch von bundespolitischen Entwicklungen. Es wäre auch nicht das erste Mal, dass ein in der Hauptwahl unterlegener Kandidat in der Stichwahl triumphiert.

Bearbeiter: Dr. Ersin Özşahin

4

Impressum

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik
und Stadtforschung



Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
☎ +49 (0)6 11 31 32 10

statistik@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de/statistik

Juni 2019

Druckerei

DruckCenter der Landeshauptstadt Wiesbaden

Bildnachweis

Skyline Wiesbaden: www.shutterstock.com

⁴ Vgl. Landeshauptstadt Wiesbaden (2019): Wahlanalyse zur Oberbürgermeister-Direktwahl am 26. Mai 2019.

⁵ Vgl. Landeshauptstadt Wiesbaden (2018): Wahlanalyse zur Landtagswahl am 28. Oktober 2018.

⁶ Vgl. Landeshauptstadt Wiesbaden (2017): Wahlanalyse zur Bundestagswahl am 24. September 2017.